



AKTIV FÜR DIE MITGLIEDER

Die junge Unternehmensgruppe Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist als substanzstarker, aufstrebender Wirtschaftskonzern bekannt. Gleichzeitig ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien aber auch eine Genossenschaft und daher

bestrebt, ein attraktiver und wichtiger Partner für ihre Mitglieder, allen voran die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, zu sein. Die Partnerschaft der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit ihren Mitgliedern basiert auf wechselseitigem Verständnis und Vertrauen im Umgang miteinander.

Zentrale Aufgabe von Genossenschaften ist nicht der kurzfristige Gewinn, sondern die nachhaltige und langfristige Förderung ihrer Mitglieder. Das betrifft die materielle Förderung, beispielsweise durch Verzinsung der Geschäftsanteile, aber ebenso die immaterielle Förderung. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ein breites Angebot für ihre Mitglieder erstellt.

AUSBILDUNG FÜR FUNKTIONÄRE

Das vielseitige Bildungsprogramm für Funktionäre der niederösterreichischen Raiffeisenbanken stößt auf großes Interesse. Mit rund 1.100 Teilnehmern hat mehr als die Hälfte der Funktionäre das Angebot zur Aus- und Weiterbildung in Anspruch genommen.

Zu einem wesentlichen Bestandteil des Bildungsprogramms hat sich das TOP-Seminar mit TOP-Journalisten entwickelt. Im Jahr 2002 mit Helmut Gansterer gestartet, übernahm Dr. Georg Wailand, Herausgeber des Wirtschaftsmagazins "Gewinn" und Chefredakteur-Stellvertreter der Kronen Zeitung, 2003 die Fortführung dieser Seminarreihe. Mit seinen offenen Worten zu innen- und außenpolitischen Themen bzw. deren wirtschaftlichen Auswirkungen fand Wailand

begeisterte Zuhörer. Die Seminarreihe findet 2004 mit Werner Mück, dem Chefredakteur der TV-Information im ORF, ihre Fortsetzung.

Bei den Schwerpunkt-Seminaren im Frühling 2003 informierte Mag. Josef Buchleitner unter dem Motto „Veränderungen aktiv gestalten“ über künftige Entwicklungen der Raiffeisenbanken.



POOL-LÖSUNGEN

Auch für ihre Mitglieder nutzt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Preisvorteile als kaufkräftige Gruppe. Sie verhandelt mit diversen Anbietern, um Konditionen, die nur ein Großabnehmer erzielen kann, für die beteiligten Unternehmen zu erreichen. Bestehende Pool-Lösungen bei Telefonie, Strom sowie Dienstautos und der zentrale Einkauf werden ständig aktuell gehalten. Nur so kann der Kostenvorteil maximiert und über einen längeren Zeitraum gehalten werden.

Vorteile bringt eine Pool-Lösung auch beim Bezug von Büromaterialien über Internet, e-market. Dabei wurden garantierte Lieferzeiten ausverhandelt, denn nicht immer bringen nur günstige Preise den gewünschten Vorteil. Rahmenvereinbarungen bei der Mobiltelefonie, die Kostenvorteile bieten, konnten auch auf die private Nutzung durch Funktionäre und Mitarbeiter der niederösterreichischen Raiffeisenbanken erweitert werden. Jede einzelne dieser Vereinbarungen trägt zur Verbesserung der Kostenstruktur in der Raiffeisen-Gruppe NÖ-Wien bei.

MITGLIEDSCHAFT NEU

Ideen zur Weiterentwicklung der Mitgliedschaft sind seit Jahresbeginn 2003 Thema einer Arbeitsgruppe von Funktionären und Geschäftsleitern von niederösterreichischen Raiffeisenbanken sowie Vertretern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien. Schwerpunktthema bisher war die strukturierte Überleitung der Mitgliedschaft vom Raiffeisenclub zur Mitgliedschaft in der Raiffeisenbank. In einem nächsten Schritt sollen Pilotprojekte in einzelnen Raiffeisenbanken umgesetzt und andere interessierte Raiffeisenbanken eingebunden werden.

Die Weiterentwicklung der Mitgliedschaft ist mittlerweile auch Thema einer bundesweiten Arbeitsgruppe, die sich im Auftrag des Fachgremiums Marketing konstituiert hat.

FÖRDERBERICHT

Dem Selbstverständnis als Genossenschaft und dem genossenschaftlichen Förderauftrag entsprechend hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien 2003 – gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien – erstmals ihre vielseitigen Aktivitäten der Mitgliederförderung dokumentiert und in einem Förderbericht veröffentlicht. Dieser Bericht umfasst sowohl die materiellen als auch die immateriellen Leistungen, welche die beiden Unternehmen zum Vorteil ihrer Mitglieder erbracht haben. Die Aktivitäten zur Mitgliederförderung werden künftig jährlich dokumentiert und den niederösterreichischen Raiffeisenbanken in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.



BEFRAGUNG DER NÖ. RAIFFEISENBANKEN

Im Auftrag der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat das Fessel-GfK-Institut Ende Mai 2003 Geschäftsleiter und Spitzenfunktionäre der niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien befragt. 70% der Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgesandt. Das Ergebnis ist daher repräsentativ – und für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchaus erfreulich.

REPORT

Der "report", das traditionelle Magazin für „Familiennachrichten“ der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, wurde 2003 einer optischen Neugestaltung unterzogen. Die ungebrochene Beliebtheit des Mediums bei Funktionären und Mitarbeitern der Raiffeisenbanken bestätigt das anhaltende Interesse an den ausgewählten genossenschaftlichen Informationen.

SCHULPROJEKTE

Bei der Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für die österreichische Wirtschaft stellt die Jugend eine besonders wichtige Zielgruppe dar. In Zusammenarbeit mit praxisorientierten Lehrkräften gibt es daher – initiiert und betreut von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien – Vorträge und Präsentationen im Wirtschaftskundeunterricht. Die Schüler zeigen dabei besonders großes Interesse an Wertefragen, an der Globalisierung und an der gesellschaftspolitischen Bedeutung demokratischer Wirtschaftsstrukturen.

KOSOVO

Im Frühjahr 2003 nahm die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die KFOR-Truppen des österreichischen Bundesheeres Kontakt zu Behörden und landwirtschaftlichen Betrieben im Kosovo auf. Eine Gruppe von Agrarfachleuten aus Niederösterreich und von Vertretern der niederösterreichischen Raiffeisenorganisation konnte sich vor Ort ein Bild von der prekären Situation der Landwirtschaft machen. In direktem Gespräch mit interessierten Landwirten im Kosovo wurde begonnen, die Idee der genossenschaftlichen Selbsthilfe zu verbreiten. Als erste Maßnahme fanden bereits Schulungen durch fachkundige Referenten statt. Auf diese Weise will man die Landwirte zur Selbsthilfe motivieren. Im Mittelpunkt der Schulungen stehen Milchverarbeitung, Ackerbau und die gemeinsame Nutzung landwirtschaftlicher Maschinen. Mit Hilfe niederösterreichischer landwirtschaftlicher Genossenschaften und Organisationen werden Genossenschaftsgründungen vorbereitet. Diese sollen, sobald von der Politik die gesetzlichen Grundvoraussetzungen im Kosovo dafür geschaffen sind, auch umgesetzt werden.